

Zweckverband  
Wasserversorgung



der Stadt- und Landgemeinden  
des Kreises Neunkirchen

Wasser  
Versorgung  
Ostsaar GmbH



umwelterklärung

2007

# Gültigkeits- erklärung

Der Umweltgutachter Michael Hub  
bescheinigt aufgrund der durchgeführten  
Begutachtung, dass die Organisationen

## Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Landkreises Neunkirchen

## Wasserversorgung Ostsaar GmbH

mit den Liegenschaften

Verwaltung: In der Etwies 6, 66564 Ottweiler, Technischer Service: Rathausstraße 80a, 66571  
Eppelborn, Wasserwerk Homburg-Königsbruch: Kaiserslauterer Str. 171, 66424 Homburg  
und der zugehörigen Infrastruktur ein

## Umweltmanagementsystem gemäß Verordnung (EG) Nr. 761/2001

eingeführt haben und anwenden.

Ferner wird bestätigt, dass die Daten  
und Informationen der vorgelegten  
Umwelterklärung zuverlässig und  
glaubwürdig sind.  
Die Umwelterklärung wird hiermit  
für gültig erklärt.

Frankfurt am Main, 18. Dezember 2007



Michael Hub, Umweltgutachter  
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086



**Umwelterklärung 2007  
für die Standorte**

**Betriebs- und Verwaltungsgebäude**

In der Etwies 6, 66564 Ottweiler

**Technischer Service Eppelborn**

Rathausstraße 80a, 66571 Eppelborn

**Wasserwerk Homburg-Königsbruch**

Kaiserslauterer Straße 171,  
66424 Homburg

Ottweiler, 18. Dezember 2007

**umwelterklärung**

**2007**

	<b>Gültigkeitserklärung</b>	<b>2</b>
<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Die Unternehmen der WVO</b>	<b>6</b>
	2.1 <b>Historie der Unternehmen</b>	<b>6</b>
	2.2 <b>Organe der Unternehmen</b>	<b>6</b>
	2.3 <b>Versorgungsgebiet</b>	<b>8</b>
	2.4 <b>Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen</b>	<b>9</b>
	2.5 <b>Standorte und Tätigkeiten der WVO</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Umweltpolitik</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Umweltmanagementsystem</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Umweltaspekte und -auswirkungen (Bewertung)</b>	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Umweltziele und Umweltprogramm</b>	<b>28</b>
<b>7</b>	<b>Zertifikat und Registrierungsurkunden</b>	<b>30</b>
<b>8</b>	<b>Vorlage der nächsten Umwelterklärung</b>	<b>31</b>

Als Trinkwasserversorger sind wir auf eine saubere Umwelt zwingend angewiesen. Wir sind direkt abhängig von der sauberen Ressource »Grundwasser«, welche die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit reinem Trinkwasser darstellt.

Deshalb werden in Trinkwasserschutzgebieten hohe Ansprüche an die umliegenden Anlieger zur Sauberhaltung der Umwelt gestellt. Da wir einerseits diese hohen Ansprüche einfordern, wollen wir andererseits auch die Umweltverträglichkeit unserer Tätigkeiten unter Beweis stellen.

Unsere wichtigsten Aufgaben sind neben der Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden mit sauberem Trinkwasser, die Sicherstellung einer geregelten Abwasserentsorgung und die Weiterentwicklung der Unternehmen zur Sicherung der Arbeitsplätze. Der Nachhaltigkeit, dem Schutz der Umwelt sowie dem Schutz der Ressource Grundwasser kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.



## Die Grundpfeiler sind:

- **Motivierte und fähige Mitarbeiter**
- **Zufriedene Kunden**
- **Technischer und organisatorischer Vorsprung**

Die Organisationsstruktur richtet sich primär nach dem Kundennutzen und der Organisationssicherheit. Einfache Strukturen mit klar definierten Verantwortungen und Kompetenzen erlauben rasche und sachgerechte Entscheidungen und fördern das unternehmerische Denken und Handeln.

Unser Verhalten gegenüber Öffentlichkeit, Kommunen, Verbänden, Dienstleistern, Lieferanten und Wettbewerbern ist selbstbewusst und fair. Unser unternehmerisches Handeln ist geprägt vom Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Organisation wurde uns im Jahr 2004 erteilt durch die Bestätigung des geprüften Technischen Sicherheitsmanagements durch den DVGW, die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.

Nach dem Aufbau eines technischen Managementsystems war die logische Folge, den Umweltbereich mit in dieses System zu integrieren, weshalb wir uns zur Validierung nach EMAS entschieden haben.



## 2.1 Historie der Unternehmen

Heute ist es für uns eine Selbstverständlichkeit des täglichen Lebens, dass aus dem Wasserhahn allzeit sauberes, frisches Trinkwasser fließt; daran haben wir uns gewöhnt und denken meist nicht weiter darüber nach. Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts war dies vielerorts noch nicht der Fall. Erst durch den Zusammenschluss zahlreicher Städte und Gemeinden mit dem gemeinsamen Ziel des Aufbaus einer geordneten Trinkwassergewinnung wurde der Weg zum Aufbau einer sicheren Versorgung für alle Bürger beschritten.

Dieser **»Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen«** nahm 1952 seine Tätigkeit auf und begann die Ziele der gemeinsamen Trinkwassergewinnung und -verteilung umzusetzen.

Nachdem die Aufbauarbeit abgeschlossen war, reifte der Gedanke, dass auch die innerörtliche Verteilung des Wassers bis hin zum Kunden übergreifend über mehrere Städte und Gemeinden organisiert werden sollte. Dies führte im Jahr 1972 zur Gründung der **Wasserversorgung Ostsaar GmbH (WVO GmbH)**.

Bis heute ist die ständige Erhöhung der Versorgungssicherheit sowohl nach Verfügbarkeit als auch Qualität ein wesentliches Ziel beider Unternehmen geblieben.

Durch Kooperationen mit Partnern und der Beteiligung an einem weiteren Wasserwerk, konnte gerade in diesem Jahrzehnt die Sicherung der Versorgung wesentlich erweitert werden.

Der seit 1999 eingeleitete Umbau vom reinen Wasserversorger zu einem dynamischen Dienstleister drückt sich z.B. in verschiedenen Projekten, wie der Übernahme von Projektsteuerungsaufgaben für den Bau von Kläranlagen und Kanälen, der Übernahme der Betriebsführung für die Technischen Werke Merchweiler, der Übernahme des technischen Betriebs für den Abwasserzweckverband Eppelborn und der Betriebsführung für das Hochwasserrückhaltebecken Ottweiler aus.

## 2.2 Organe der Unternehmen

### **Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen**

Der Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er wird geführt nach dem Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, der Eigenbetriebsverordnung, der Verbandssatzung und der Geschäftsordnung.

Verbandsmitglieder sind die Landkreise Neunkirchen und St. Wendel, die Städte

Neunkirchen, Ottweiler und Lebach sowie die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Marpingen, Merchweiler und Schiffweiler. Die Verbandsmitglieder entsenden Landräte, Bürgermeister/innen bzw. Kreistagsabgeordnete in die Verbandsversammlung.

Zu seinen Aufgaben zählt die Versorgung der ihm angehörenden Mitglieder mit einwandfreiem Trinkwasser. Hierzu betreibt er die Wassergewinnung und -aufbereitung über ein eigenes Wasserwerk in Homburg-Königsbruch, eigene Brunnen in Lebach sowie ein beteiligtes Wasserwerk in Niederwürzbach. Die großräumige Verteilung zu den Übergabestellen erfolgt über Leitungssysteme mit großem Durchmesser und zentrale Hochbehälter.



### **Wasserversorgung Ostsaar GmbH**

Die Wasserversorgung Ostsaar GmbH ist eine Juristische Person des Privatrechts. Sie wird geführt nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und dem Gesellschaftervertrag.

Gesellschafter sind die Gemeindewerke Eppelborn GmbH, Gemeinde Illingen, Stadt Ottweiler, KEW AG Neunkirchen, Stadt Lebach, Stadt Neunkirchen, KDM Kommunale Dienste Marpingen GmbH und der Landkreis Neunkirchen. Die Gesellschafter entsenden Bürgermeister/innen oder bestellte Vertreter in den Aufsichtsrat bzw. die Gesellschafterversammlung.

Zu den Aufgaben der WVO GmbH zählt die Trinkwasserverteilung innerhalb der Ortsnetze bis zum Kunden sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, z.B. Ingenieurleistungen und Betriebsführung in den Bereichen Wasser und Abwasser, etc.

### **Leitung der Unternehmen**

Der Betrieb des »Zweckverbandes Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Neunkirchen« und der »Wasserversorgung Ostsaar GmbH« – im Folgenden gemeinsam »WVO« genannt – erfolgt gemeinsam, ohne räumliche oder personelle Trennung.

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes sowie Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der WVO GmbH ist der Landrat des Landkreises Neunkirchen, Herr Dr. Rudolf Hinsberger.

Geschäftsführer beider Unternehmen ist Herr Dipl. Ing. Stefan Kunz.

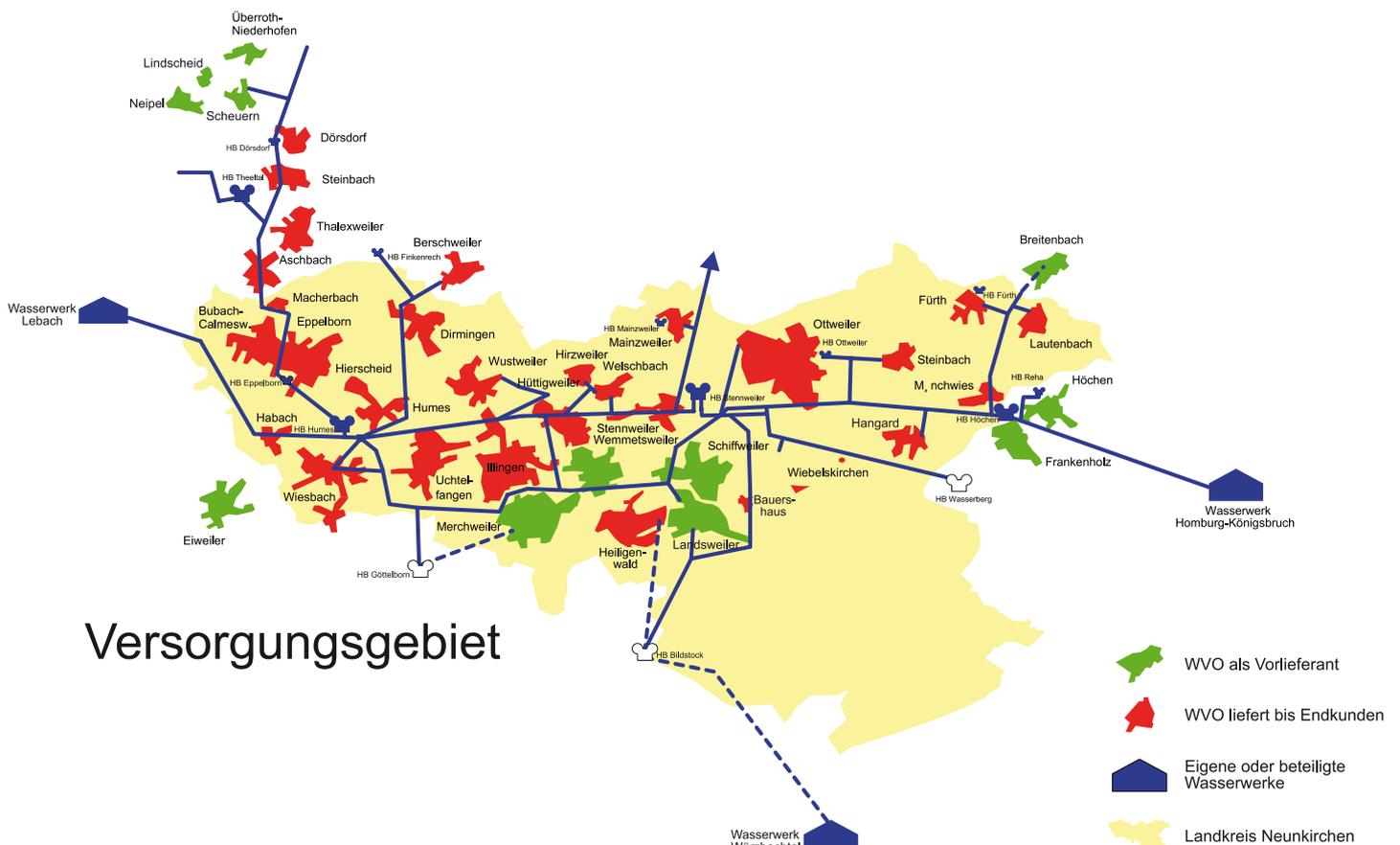
### 2.3 Versorgungsgebiet

Das Kernversorgungsgebiet der WVO liegt im Bereich des Landkreises Neunkirchen. Einige Kommunen der angrenzenden Landkreise werden zudem mitversorgt bzw. beliefert.

Der Bereich der Endversorgung bis zum Kunden umfasst die Stadt Ottweiler und die Gemeinden Eppelborn und Illingen sowie die Neunkircher Stadtteile Hangard und Münchwies und die Schiffweiler Ortsteile Heiligenwald und Stennweiler. Hinzu kommen noch der Marpinger Ortsteil Berschweiler und die Lebacher Stadtteile Aschbach, Thalexweiler, Steinbach und Dörsdorf.

Weiterhin werden von der WVO als Vorlieferant die Gemeinde Merchweiler, die Schiffweiler Ortsteile Schiffweiler und Landsweiler-Reden, die Bexbacher Ortsteile Höchen und Frankenholz, der Waldmohrer Ortsteil Breitenbach, die Tholeyer Ortsteile Neipel, Scheuern, Lindscheid und Überroth-Niederhofen sowie ein Teil des Heusweiler Ortsteils Eiweiler beliefert.

Insgesamt beziehen etwa 110.000 Einwohner und eine Vielzahl von Betrieben direkt und indirekt Trinkwasser über die WVO.



## 2.4 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

(Stand 01.12.2007)

Die WVO beschäftigt insgesamt 55 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter vier Teilzeitbeschäftigte und sieben Auszubildende.

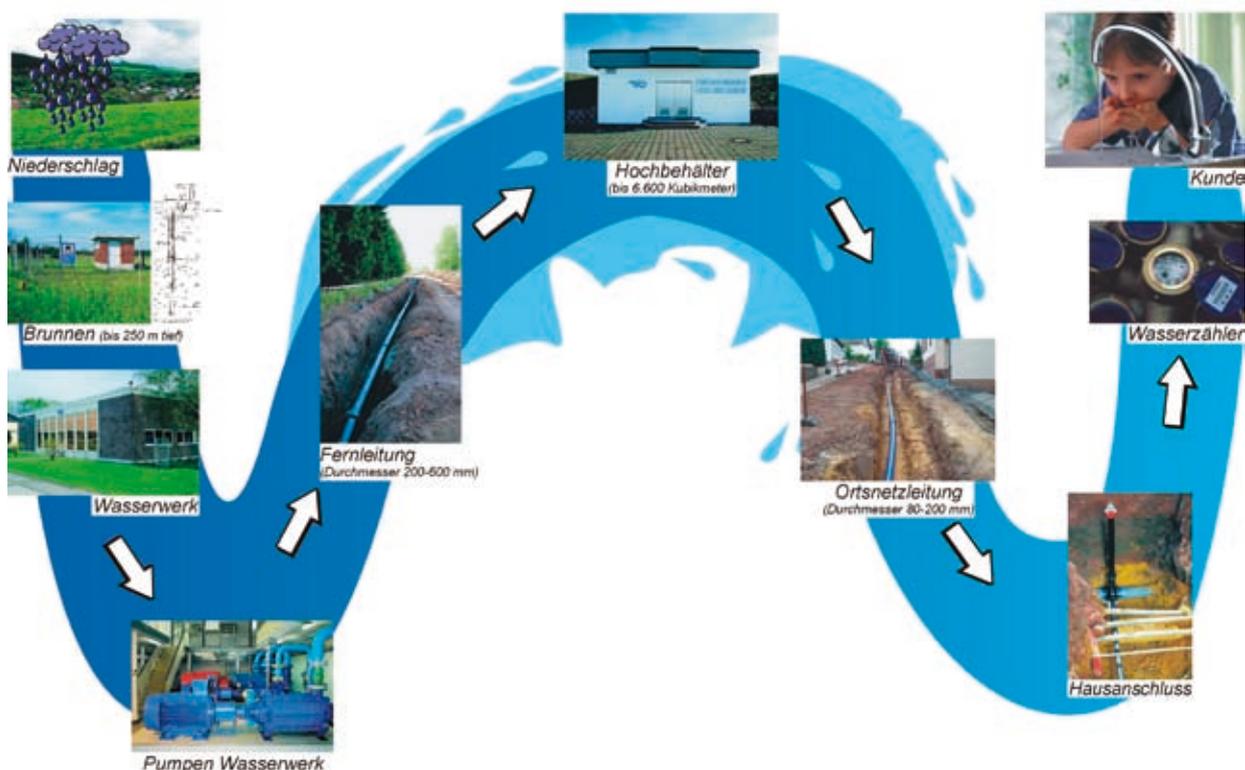
Das Wasserwerk, die Hochbehälter und Pumpwerke sowie das gesamte Trinkwasserleitungsnetz werden von den Mitarbeitern des Technischen Service über Fernwirkanlagen kontrolliert und gesteuert. Alle erforderlichen Wartungs- und Pflegearbeiten werden von diesen Mitarbeitern durchgeführt.

## 2.5 Standorte und Tätigkeiten der WVO

Die WVO hat ihren Sitz in der Stadt Ottweiler im Landkreis Neunkirchen im östlichen Saarland mit den Standorten:

- Wasserwerk Homburg-Königsbruch
- Verwaltung, Lager und Technischer Service Ottweiler
- Technischer Service Eppelborn

# VOM BRUNNEN BIS ZUM WASSERHAHN





Mit 55 Mitarbeitern und einer jährlichen Trinkwasserabgabe von rund 4,6 Mio. m<sup>3</sup> gehören wir zu den führenden Wasserversorgern im Saarland. 10 Brunnen im Wasserwerk Homburg-Königsbruch, drei Brunnen in Lebach sowie ein beteiligtes Wasserwerk in Niederwürzbach stehen zur Versorgung von rund 110.000 Einwohnern zur Verfügung. In 11 Hochbehältern wird das Trinkwasser zwischengespeichert, um es in über 880 km Leitungen in einwandfreier Qualität zum Kunden zu liefern.

### **Wasserwerk Homburg-Königsbruch**

Das Wasserwerk Homburg-Königsbruch liegt am Rande des Naturschutzgebietes Jägersburger Moor nördlich des Homburger Stadtteils Bruchhof, ca. 4 km vom Stadtzentrum Homburg entfernt. Das eigentliche Betriebsgelände umfasst eine Größe von ca. 4.300 m<sup>2</sup>. Hiervon sind 1.100 m<sup>2</sup> bebaut, 900 m<sup>2</sup> dienen als Park- und Stellflächen, die restliche Fläche ist unversiegelt. Die Schutzzone II des Wasserschutzgebiets umfasst 180 ha wovon sich 23% im Eigentum des Zweckverbandes befinden.

Ein aktualisierter Wasserrechtsantrag befindet sich zurzeit im Genehmigungsverfahren beim Ministerium für Umwelt. Das Verfahren soll bis spätestens Ende 2008 abgeschlossen sein.

Die Wasserfassung des Wasserwerks Homburg-Königsbruch erfolgt über 10 Brunnen mit einer maximalen Tiefe von 250 m unter Geländeoberkante. Zur Überwachung des Grundwasserflurabstands liegen im Umfeld der Brunnen insgesamt 17 Grundwassermessstellen, die regelmäßig abgelotet werden.

Die Förderleistung der Fassungsanlage im Wasserwerk Homburg-Königsbruch liegt im Regelfall bei 400 m<sup>3</sup>/h, bei einem Betriebsdruck von ca. 22 bar. Die maximale Förderleistung beträgt 800 m<sup>3</sup>/h. Die maximale Kapazität des Wasserwerks liegt bei etwa 14.000 m<sup>3</sup>/Tag, die regelmäßige Nutzung liegt derzeit bei etwa 1,5 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr.

Zur Rohwasseraufbereitung wird das bereits in guter Qualität geförderte Grundwasser mittels Filtration über Jurakorn entsäuert, damit es die Rohre nicht angreift. Eine weitere Aufbereitung durch minimale Zugabe von Phosphat- und Silikat-Produkten über einer Dosierpumpe dient dem Schutz der Rohre sowohl bei der WVO als auch beim Kunden.

### **Versorgungsnetz**

Das 885 km lange Versorgungsnetz der WVO verfügt über fünf Pumpwerke und zwei zentrale sowie neun weitere Hochbehälter mit einer Gesamtkapazität von

20.400 m<sup>3</sup>. Die beiden größten Behälter sind die Hochbehälter Stennweiler (6.600 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen) und Humes (5.000 m<sup>3</sup>). Die maximale Höhendifferenz zwischen Wasserspiegel im Brunnen und Einlaufhöhe des Hochbehälters Höhen beträgt 307 Meter.

Die Fläche des Versorgungsgebietes beträgt rund 220 km<sup>2</sup> mit 110.000 Einwohnern. Die gesamte Trinkwasserabgabe der WVO lag im Jahr 2006 bei 4,6 Mio. m<sup>3</sup>.

#### **Verwaltung, Lager und Technischer Service Ottweiler**

Das Firmengelände in Ottweiler befindet sich im Gewerbegebiet »Etwies«, ca. 1 km vom Stadtzentrum Ottweiler entfernt. Das Betriebsgelände umfasst eine Größe von 10.700 m<sup>2</sup>. Hiervon sind 2.200 m<sup>2</sup> bebaut, 4.600 m<sup>2</sup> dienen als Park- und Stellflächen, die restliche Fläche ist unversiegelt.



#### **Technischer Service Eppelborn**

Der Technische Service Eppelborn liegt in der Ortslage von Eppelborn unmittelbar an der B10, ca. 1 km vom Ortskern entfernt. Das Betriebsgelände umfasst eine Größe von 950 m<sup>2</sup>. Hiervon sind 300 m<sup>2</sup> bebaut, 500 m<sup>2</sup> dienen als Park- und Stellflächen, die restliche Fläche ist unversiegelt.

Zu den Hauptaufgaben der WVO an den verschiedenen Standorten zählen:

- Bau und Planung von Wasserversorgungsanlagen und -leitungen
- Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen und -leitungen
- Bau und Instandhaltung elektrischer Anlagen und Fernübertragungsanlagen
- Kontrolle der Wassergüte
- Kontrolle der Wasserschutzgebiete
- Rohrnetzkontrolle und -pflege, einschließlich Hausanschlussleitungen
- Dokumentation, Planverwaltung
- Maßnahmen bei Versorgungsunterbrechungen (Störfälle und Notfälle)

Darüber hinaus übernimmt die WVO im Bereich Abwassertechnik die Projektsteuerung und Bauoberleitung, z. B. bei Kläranlagen und Kanalbauprojekten. Für den Abwasserzweckverband Eppelborn werden die Maßnahmen zur Unterhaltung und Wartung des gesamten Kanalnetzes koordiniert und entsprechend abgewickelt.

Schließlich bietet die WVO kommunale Dienstleistungen an, z. B. die Unterhaltung und Steuerung des Hochwasserrückhaltebeckens Ottweiler oder die Datenerhebung und Berechnung zur Niederschlagswassergebühr.



Wasser gilt als Ursprung allen Lebens. Trinkwasser stellt nach wie vor unser wichtigstes Lebensmittel dar.

Als Wasserversorgungsunternehmen, das insbesondere auf die saubere Ressource Grundwasser angewiesen ist, sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. An dieser Verantwortung orientieren wir unser unternehmerisches Handeln und haben uns zum Ziel gesetzt, die Umwelleistungen über die einschlägigen Umweltvorschriften hinaus dauerhaft zu verbessern.

Wir verpflichten uns daher zur Einhaltung folgender Umwelleitlinien:

- Umweltbewusstes Handeln stellt für unsere Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit dar.
  - Wir beachten ausdrücklich alle relevanten Umweltgesetze und -vorschriften.
  - Darüber hinaus achten wir auf den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die weitgehende Vermeidung von Umweltbelastungen.
  - Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern sind wir um die ständige Verbesserung der Umwelleistung an jedem unserer Standorte bemüht.
  - Von unseren Geschäftspartnern, insbesondere bei Lieferungen und Dienstleistungen, erwarten wir ähnlich hohe Umweltstandards.
- 
- Ziel unseres Unternehmens ist, bei allen unternehmerischen Aktivitäten negative Einwirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten und mit eigenem Engagement an der Optimierung der örtlichen, regionalen und globalen Umweltprobleme mitzuwirken.
  - Ein weiteres Ziel ist die dauerhafte Versorgung der Region mit Trinkwasser aus einer gesunden Umwelt, insbesondere auch dort, wo keine ausreichenden örtlichen Wasservorräte vorhanden sind.
  - Zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung überwachen, prüfen und bewerten wir kontinuierlich und nachhaltig das Produkt Wasser, das Aufbereitungsverfahren, das Rohrnetz und die Trinkwasserbehälter sowie die hiermit verbundenen direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt.
  - Unser Umweltmanagement gewährleistet auf der Basis dieses Umwelleitbildes, dass gemeinsam mit Partnern und Lieferanten die umweltfreundlichen Aufbereitungs- und Verteilungsverfahren gesichert und soweit wirt-

schaftlich vertretbar, nach dem Stand der besten zur Verfügung stehenden Technik, weiter entwickelt werden.

- Wir informieren die Kunden und die Öffentlichkeit regelmäßig über die Umweltaspekte unseres Handelns sowie über den sorgfältigen Umgang mit dem Naturgut Wasser. Die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltungen beruht auf einer handlungsorientierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit und bezieht die Notfallvorsorge und die Notfallversorgung mit ein.
- Wir überprüfen unter Beachtung der umweltrelevanten Daten regelmäßig die Einhaltung von Umweltleitbild und -zielen sowie die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems.
- Unsere Mitarbeiter werden entsprechend ihren Aufgaben im Umweltschutz informiert, qualifiziert und motiviert. Sie sind zur Umsetzung dieser Grundsätze und zur Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortung verpflichtet.



Ottweiler, den 28.08.2007

Stefan Kunz, Geschäftsführer



Die WVO hat sich aus ihrer Tätigkeit als Trinkwasserversorger zum Ziel gesetzt, die Umwelleistungen über die einschlägigen Umweltvorschriften hinaus dauerhaft zu verbessern. Die betrieblichen Aktivitäten wurden deshalb an die Anforderungen des Umweltmanagementsystems nach EMAS II und der DIN EN ISO 14001 ausgerichtet. Die umweltbezogene Unternehmenspolitik stellt dabei die Grundlage jeden Handelns dar.

## Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation stellt im Rahmen des Umweltmanagementsystems die Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten sicher. Sie lehnt sich an die betriebliche Organisation der WVO an.

Als Beauftragter der obersten Leitung für die Pflege und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems wurde Herr Dipl. Geogr. Patrick Bläsius bestimmt. Eine Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Sicherheitsbeauftragten ist dabei nicht nur zweckdienlich, sondern erforderlich.

Das EMAS-Team, bestehend aus Geschäftsführung, Umweltmanagementbeauftragtem sowie themenbezogenen weiteren Mitarbeitern, arbeitet an der stetigen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems und an seiner praktischen Umsetzung im Unternehmen.

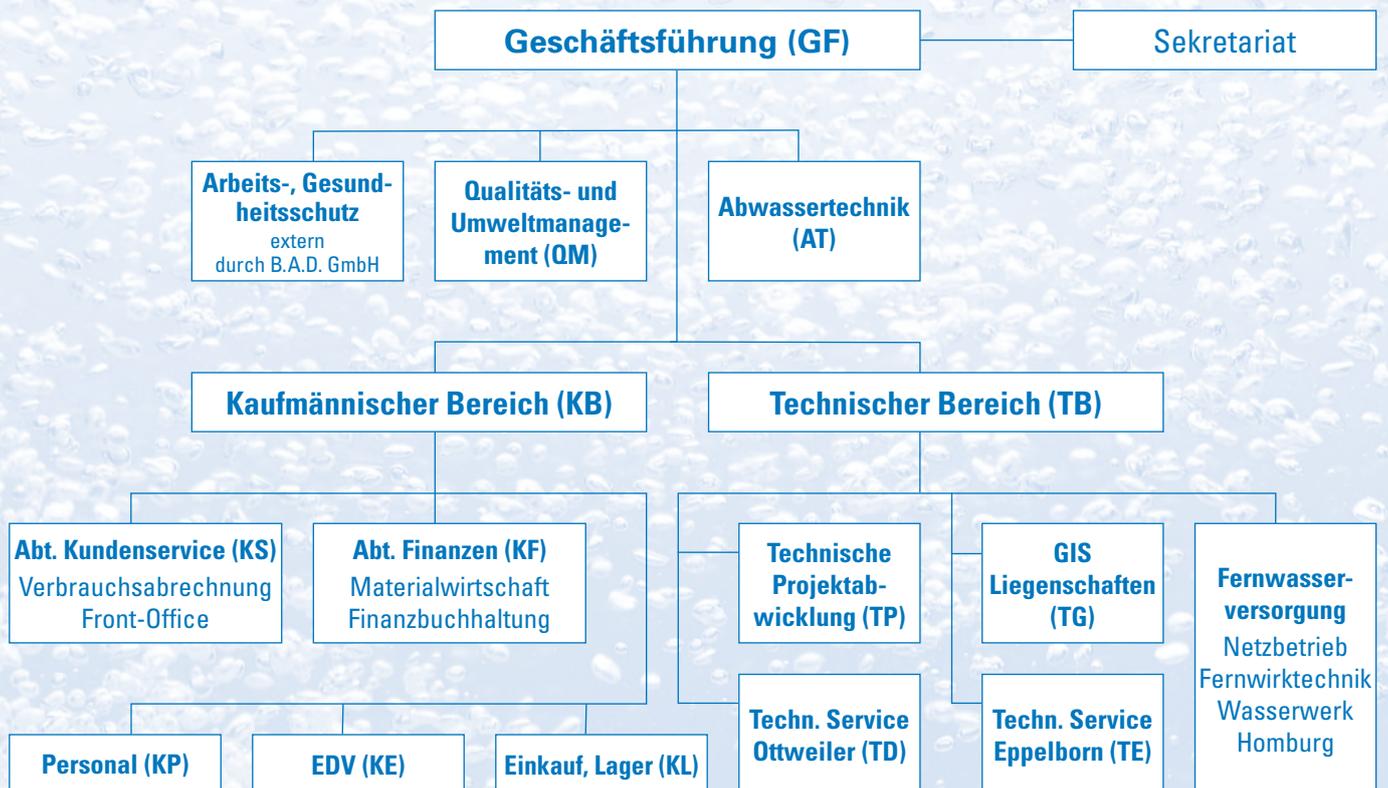
## Ablauforganisation

Die Ablauforganisation beinhaltet die Regelungen des Umweltmanagementsystems. In allen Organisationseinheiten der WVO werden regelmäßig interne Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt, mit dem Ziel, die Einhaltung der Umweltmanagementanforderungen und der rechtlichen Vorgaben zu überprüfen.

Für diejenigen Umweltaspekte, die wir noch verbessern müssen, haben wir konkrete Umweltziele im Umweltprogramm formuliert. Diese Maßnahmen werden durch innerbetriebliche Schulungen und Arbeitsanweisungen begleitet. Bei erkannten Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen zur Verbesserung des Umweltmanagementsystems (UMS) erarbeitet. Unsere Input / Output-Vergleiche werden jährlich überarbeitet und aktualisiert.

Die Geschäftsführung kontrolliert jährlich den Stand der Entwicklung sowie die Eignung und Wirksamkeit des Systems im Management Review.

## Organisationsstruktur der WVO





# Umweltaspekte und -auswirkungen (Bewertung)

Die WVO hat ein Verfahren zur Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten und Umweltauswirkungen aufgebaut. Damit werden die wesentlichen Umweltaspekte identifiziert, so dass auf dieser Basis Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und Umweltmanagementsystems entwickelt werden können.

Zielsetzung ist die messbare Verbesserung bedeutender Umweltauswirkungen. Wir gehen dabei von folgenden Ansätzen aus:

Umweltaspekte sind die Bestandteile der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, die in Wechselwirkung mit der Umwelt treten können.

Wir unterscheiden dabei

→ direkte Umweltaspekte, die unmittelbar in unserem Unternehmen zu beeinflussen sind (Wasserverbrauch, Abfall usw.)

und

→ indirekte Umweltaspekte, die wir durch die Verbindung zu vor- und nachgelagerten Bereichen mit beeinflussen (Kundenverhalten, produktbezogene Auswirkungen, Dienstleistungen, usw.)

Die umweltrelevanten Tätigkeiten und Dienstleistungen der WVO werden von der Geschäftsführung mit Unterstützung des Umweltmanagementbeauftragten (UMB) ermittelt, in einer Matrix dargestellt und bewertet.

In die Bewertung werden Auswirkungen des bestimmungsgemäßen und des nichtbestimmungsgemäßen Betriebs aufgenommen sowie Aspekte der Gefahrenabwehr und möglicher Notsituationen berücksichtigt.

Die qualitative Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgt in einer modifizierten Form nach der ABC-Methode.

Folgende Kriterien werden bei der Bewertung von Tätigkeiten und Dienstleistungen mit Umweltrelevanz herangezogen:

- Rechtsrelevanz
- Risikopotenzial
- Ressourcenverbrauch (Input)
- Emissionen (Abluft, Abwasser, Abfall), (Output)
- Beschwerden (Nachbarn, Partner)
- Umweltkosten



# Zusammenfassung der Umweltaspekte, ihrer Auswirkungen und Bewertung

Umweltaspekt	Umweltauswirkungen (direkt-indirekt)	Relevanz
<b>Stoffeinsatz/ Ressourcen (Energie/ Wasser)</b>	<p>dUA*: hoher Verbrauch an Strom für Trinkwasser- und Zwischenpumpen (große Förderhöhen) und mittlere Wasserverluste im Netzbetrieb; Energie für Raumwärme am Standort und Kraftstoff (Service) relativ gering; Papier- und Wasserverbrauch am Standort durchschnittlich; Gefahrstoffverbrauch relativ gering; Hilfsstoffe zur Rohwasseraufbereitung (Silikat und Phosphat) mengenmäßig bedeutsam</p> <p>indUA*: Ressourcenverbrauch, Luftbelastung und Treibhauseffekt durch Stromherstellung und Gasverbrauch; hoher Materialeinsatz durch Fremdfirmen (Wasserleitungen, Tiefbauarbeiten), z.T. auch Gefahrstoffe (Reiniger, inkl. Chlor)</p> <p>Risikopotenzial: Verschwendung von Stoffen und Energie durch unsachgemäßen Einsatz oder Netzverluste</p>	<b>A</b>
<b>Emissionspfad Boden</b>	<p>dUA*: Freiflächen z.T. versiegelt (Verkehrsinfrastruktur), Abfallcontainer auf befestigten Flächen, Fahrzeugreinigung neuerdings bei externem Dienstleister</p> <p>indUA*: Tiefbauarbeiten stellen eine Veränderung des Bodengefüges dar; normalerweise keine Belastungen durch Stoffeinträge von Baumaschinen</p> <p>Risikopotenzial: Boden- und Grundwasserbelastung durch unfallbedingten Austritt von Kraftstoffen oder Hydraulikölen von Baumaschinen</p>	<b>C</b>
<b>Emissionspfad Wasser</b>	<p>dUA*: Direkteinleitung von Filterspülwasser des Wasserwerks Homburg in den Schwarzbach (nach Sedimentation im Absetzbecken); am Verwaltungsstandort fällt lediglich Sanitärabwasser an; Abwasser durch Hydrantenstockreinigung;</p> <p>indUA*: Abwasser durch die Reinigung der Firmenfahrzeuge in einer Waschanlage</p> <p>Risikopotenzial: Stilllegung des Leichtflüssigkeitsabscheiders am Standort Ottweiler hat das Risiko verringert (bes. für den Fall einer Überschwemmung)</p>	<b>B</b>
<b>Emissionspfad Luft</b>	<p>dUA*: Belastung der Luft/Atmosphäre durch Verbrennungsgase (Strom, Raumwärme, Verkehr), geringe Lärmbelastung</p> <p>indUA*: dito (durch Auftragnehmer)</p> <p>Risikopotenzial: zusätzliche Luftbelastung durch suboptimale Verbrennung; unbeabsichtigte Chlorgasfreisetzung durch Fremdfirmen</p>	<b>B</b>
<b>Emissionspfad Abfall</b>	<p>dUA*: die vorhandenen Abfallfraktionen stellen kein erhöhtes Umweltrisiko dar; mengenmäßig fallen die nicht gefährlichen Filterschlämme (v.a. Silikat und Phosphat) ins Gewicht</p> <p>indUA*: bei Tiefbau- und Reinigungsarbeiten können große Abfallmengen bzw. belastete Abfälle entstehen</p> <p>Risikopotenzial: unsachgemäße Entsorgung von Abfällen</p>	<b>C</b>

**ABC-Häufigkeit 122**

\* dUA/indUA: direkte/indirekte Umweltauswirkung

(d.h. 1xA-, 2xB-, 2xC-Relevanz)

Das bedeutet konkret:

**A-Relevanz** liegt für eine Tätigkeit dann vor, wenn sie durch einen sehr hohen Input bzw. Output gekennzeichnet ist, eine Vielzahl von Gesetzen tangiert, ein hohes Gefährdungspotenzial von dieser Tätigkeit ausgeht bzw. sich schon ein Unfall in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit/Dienstleistung ereignet hat, Beschwerden seitens der Nachbarschaft oder Geschäftspartnern erfolgt sind oder diesem Bereich besonders hohe Umweltkosten zugeordnet werden können.

**B-Relevanz** ist gegeben, wenn Input oder Output signifikant sind, eindeutige Gesetze vorliegen oder ein grundsätzliches Gefährdungspotenzial vorliegt und es noch zu keinem Unfall gekommen ist und noch keine Beschwerden vorliegen.

**C-Relevanz** ist solchen Tätigkeiten vorbehalten, die nach dem derzeitigen Stand des Wissens keine bzw. nur geringe ökologische Auswirkungen aufweisen.

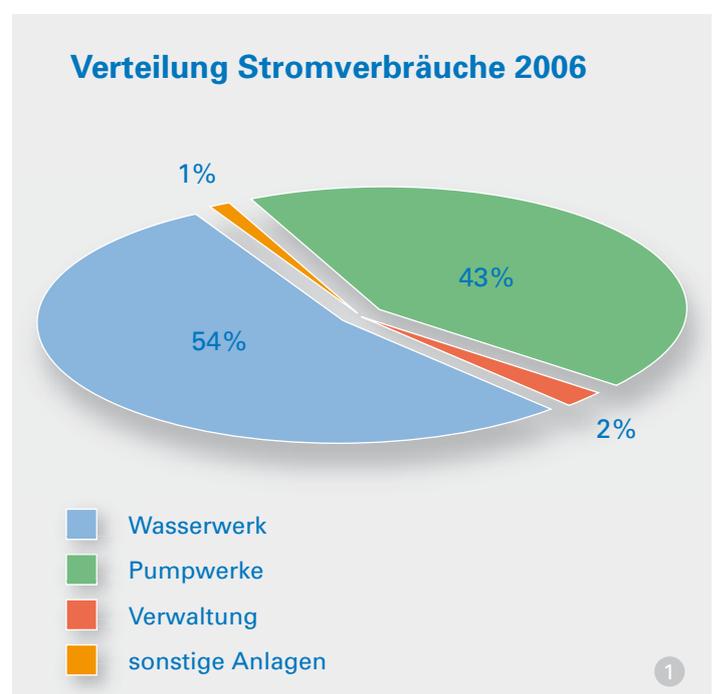
### Ressourcenverbrauch Trinkwassergewinnung

Die hügelige Lage des Landkreises Neunkirchen hat den Vorteil die Verteilung des Trinkwassers über Hochbehälter ausführen zu können. Nachdem das Trinkwasser in diese Hochbehälter gepumpt wurde, läuft es im freien Fall zum jeweiligen Kunden.

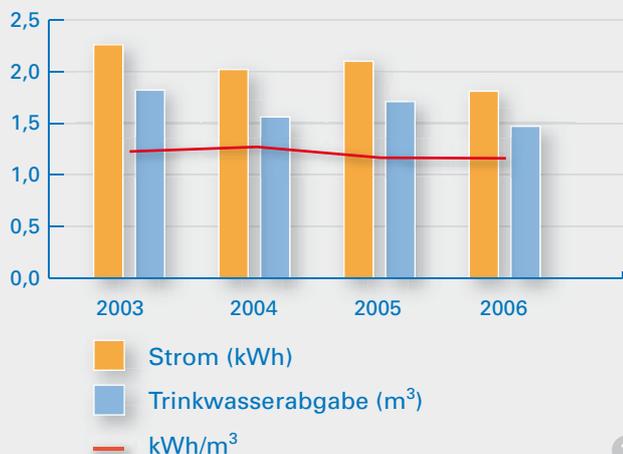
Aufgrund der großen Höhendifferenz von maximal 307 Höhenmetern zwischen den Brunnen in Homburg und dem höchstgelegenen Hochbehälter muss jedoch sehr viel Energie in die Pumpenleistung zum Transport in diese Behälter aufgewendet werden.

Daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass die größten Energieverbraucher der WVO die Trinkwasserpumpen im Wasserwerk und in den Zwischenpumpwerken darstellen. Von den im Jahr 2006 insgesamt verbrauchten rund 3,4 Mio. kWh Strom entfielen 54% auf das Wasserwerk Homburg-Königsbruch und 45% auf die drei wichtigsten Pumpwerke Sinnerthal, Steinbach und Frankenholz.

Die weiteren Außenanlagen (Hochbehälter und Verteilerschächte) benötigen mit rund 32.000 kWh sowie die Verwaltung an den Standorten Ottweiler und Eppelborn mit rund 71.000 kWh nur 3% des gesamten Energiebedarfs.

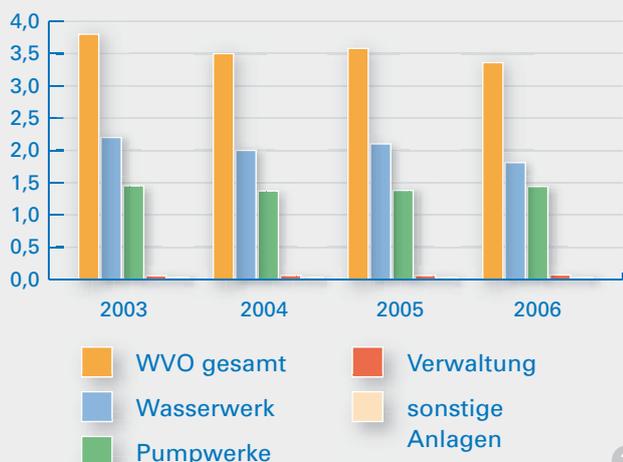


### Stromverbrauch Wasserwerk Homburg 2003–2006 (in Mio. kWh und Mio. m<sup>3</sup>)



2

### Entwicklung Stromverbrauch WVO gesamt 2003–2006 (in Mio. kWh)



3

### Stromverbrauch Verwaltung 2002–2006 (in Tsd. kWh)



4

Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen geförderter Menge Trinkwasser und eingesetzter Energie ergibt sich in Folge des ständigen Rückgangs des Wasserverbrauchs auch ein Rückgang des Stromverbrauchs im Wasserwerk Homburg von 2,3 Mio. kWh im Jahr 2003 zu 1,8 Mio. kWh im Jahr 2006. (Grafik 2)

Der gesamte Stromverbrauch der WVO reduzierte sich im gleichen Zeitraum von 4,0 Mio. kWh in 2003 zu 3,4 Mio. kWh in 2006.

Der spezifische Energieeinsatz im Wasserwerk für einen Kubikmeter Trinkwasserabgabe senkte sich über die Jahre leicht auf rund 1,23 kWh/m<sup>3</sup> im Jahr 2006.

Einer weiteren Verringerung der eingesetzten Energie dienen der Einsatz moderner Pumpen und intelligenter Drehzahlsteuerung sowie die Erneuerung der Mittelspannungstransformatoren im Wasserwerk. (Grafik 3)

### Ressourcenverbrauch Verwaltung

In den Jahren 2004 und 2005 wurden zahlreiche Umbaumaßnahmen an den Verwaltungsgebäuden in Ottweiler durchgeführt. Im Serverraum im Erdgeschoss wurde ein Klimasplitgerät mit einer temperaturgesteuerten Leistungsaufnahme von 1,3 bis 3 kW installiert. Darüber hinaus steigerte sich konstant die Anzahl der Computer. Dadurch stieg der Stromverbrauch insbesondere in 2005 sehr stark an. Im Herbst 2001 wurde am Standort Eppelborn aus einem Lagerraum ein Büro für den Dienstleistungsbereich Abwasser eingerichtet. Der Einsatz weiterer Computer führte dort ebenfalls zu einer Steigerung des Stromverbrauchs.

Durch arbeitstäglige Überprüfungen am Abend wird sichergestellt, dass nachts sämtliche Arbeitsgeräte ausgeschaltet sind, sofern deren Abschaltung möglich ist (bspw. kann die Datensicherung teilweise erst nach Dienstschluss durchgeführt werden). (Grafik 4)

Zur Energieeinsparung ist geplant, noch vorhandene Röhrenbildschirme durch energiesparende Flachbildschirme zu

ersetzen sowie den Stromsparmodus (softwaregesteuert) am PC zu nutzen.

Der gesamte Gasverbrauch am Standort Ottweiler ebenso wie am Standort Eppelborn ist relativ konstant. Die Büros sowie das Lager werden über Gasheizungen beheizt. Die als Lager genutzte Querhalle ist unbeheizt. Im Zuge der Innensanierung des Haupt- und des Nebengebäudes in den Jahren 2004 und 2005 wurden zur Verbesserung der Wärmedämmung neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung eingesetzt. (Grafik 5)

Seit 2003 werden die Aufträge für Tiefbauarbeiten extern vergeben; die vormals benötigten Fahrzeuge wurden verkauft. Die Reinigung dieser Fahrzeuge (LKW, Bagger, usw.) erfolgte auf dem Betriebsgelände, was zu einem erhöhten Wasserverbrauch führte. Insgesamt ist der Wasserverbrauch seit dem Verkauf der Fahrzeuge rückläufig. Der Waschplatz wurde stillgelegt, die Reinigung der Montagefahrzeuge erfolgt extern in hierfür geeigneten Waschstraßen.

Der starke Verbrauch an Geschäftspapier mit jährlich ca. 45.000 Blatt ist größtenteils auf die Jahresendabrechnung und Mahnläufe der Verbrauchsabrechnung zurückzuführen; der Verbrauch kann daher nicht weiter reduziert werden.

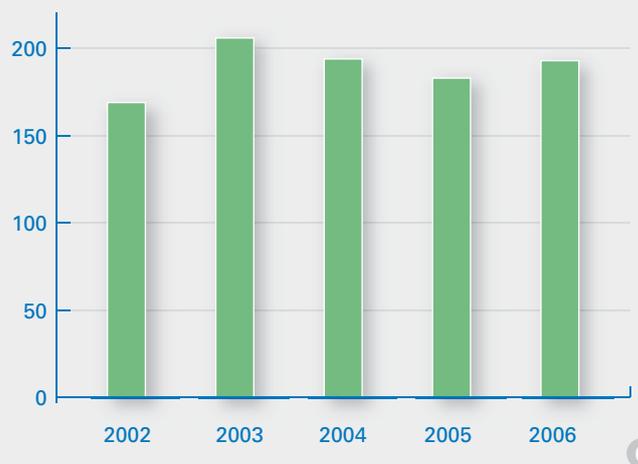
Durch Optimierungen im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Software im Bereich der Finanzbuchhaltung konnten ca. 15.000 Blatt A4-Kopierpapier eingespart werden. Die interne Kommunikation erfolgt fast ausschließlich per E-Mail. (Grafik 6)

Wir setzen für die Ausführung unserer Arbeiten eine Reihe von Gefahrstoffen in geringen Mengen ein (Kleber, Reiniger, Bauschaum, u.a.). Unsere Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

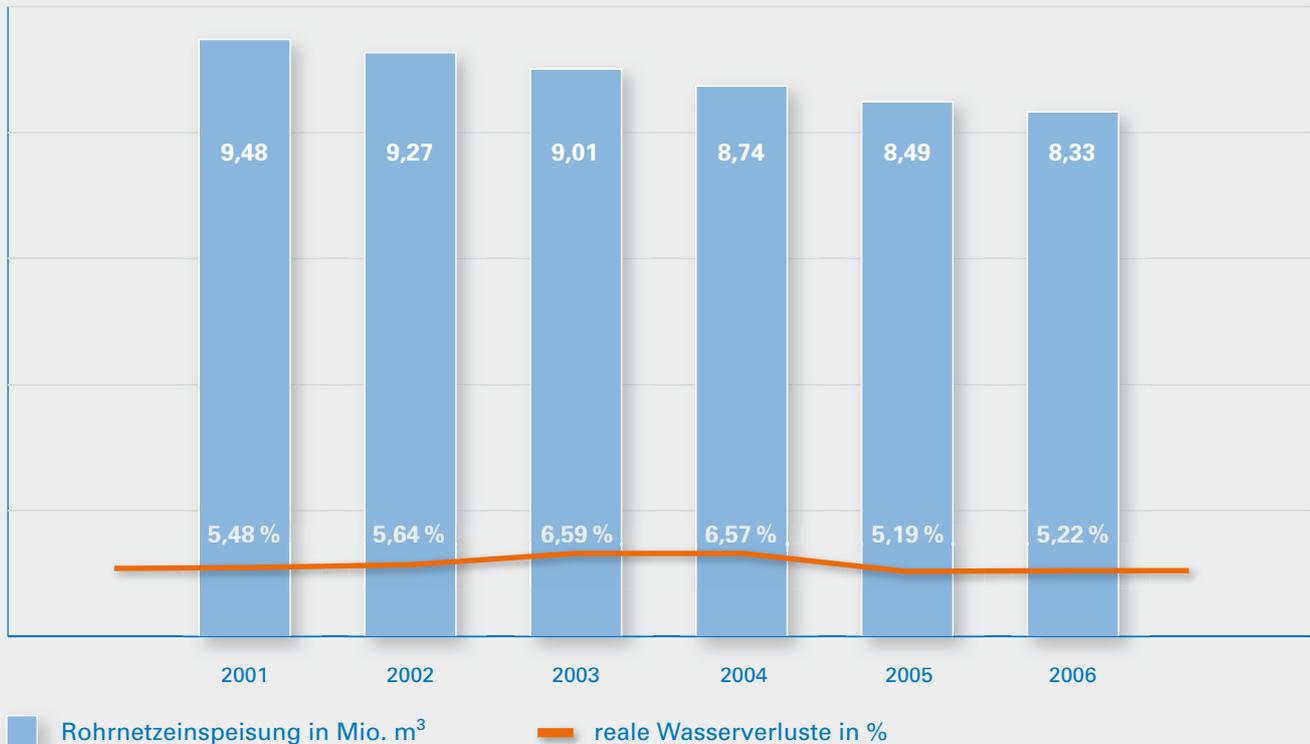
**Witterungsbereinigter Gasverbrauch**  
2002–2006 (in Tsd. kwh)



**Verbrauch an Kopierpapier**  
(Anzahl Kopien in Tsd.)



### Wasserverluste WVO 2001–2006



7

### Wasserverluste

Der Prozentsatz der Wasserverluste im Verteilungsnetz ist der wohl wichtigste Qualitätsparameter für den baulichen Zustand von Rohrleitungen und Armaturen einschließlich des Wartungszustandes und Betriebs.

Wenngleich Deutschland ein wasserreiches Land ist, sind die Wasserversorgungsunternehmen seit Jahrzehnten gehalten, die Wasserverluste zu minimieren – wobei neben betriebswirtschaftlichen Überlegungen auch ökologische Aspekte eine Rolle spielen. Jeder m<sup>3</sup> unnütz gefördertes und aufbereitetes Wasser bedeutet auch einen unnötigen Verbrauch an Energie.

Der Minimierung der Wasserverluste stehen aber auch hohe Kosten pro Jahr in der Instandhaltung und Erneuerung der Infrastruktur gegenüber. Ein Großteil (etwa 65 Prozent) der Investitionen fließt in die Wartung der Rohrnetze.

Die Wasserverluste der WVO seit 2001 sind auf einem niedrigen Niveau von etwa 5% bis 6% und seit dem Jahr 2003 rückläufig. (Grafik 7)

Der Mittelwert in Deutschland liegt bei 7,3%.

### Hilfsstoffe Rohwasseraufbereitung

Zur Rohwasseraufbereitung im Wasserwerk Homburg-Königsbruch wird die Filtration eingesetzt. Die Filter in der Wasseraufbereitung haben mehrere Aufgaben:

- Chemische Entsäuerung und Enteisung des Wassers
- Anhebung des pH-Wertes
- Filtration von Trübstoffen

Unter idealen Voraussetzungen wird der Filter von oben nach unten mit Trübstoffen beladen, bis seine Wirksamkeit erschöpft ist. Bei dem eingesetzten Filtermaterial handelt es sich um Jurakorn.

Die Filter werden regelmäßig gespült und damit regeneriert. Der Filterspülschlamm wird in einem wasserdichten Becken gesammelt und ca. alle zwei Jahre gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz entsorgt.

Durch die kontinuierliche Messung des Filterdurchsatzes sowie des pH-Wertes, der Funktion der Regeleinrichtungen, der Filterdüsen und des Filtermediums wird die Filtration kontrolliert und die Filterwirksamkeit überwacht.

Im sog. Integrationsverfahren werden Phosphat- und Silikat-Produkte mittels einer Dosierpumpe durchflussproportional zudosiert. Die Phosphat- und Silikat-Produkte dienen zur Restentsäuerung des geförderten Trinkwassers. Diese verhindern zudem Rostwasserbildung sowie Flächenkorrosion in Kupferleitungen beim Kunden und dienen dem dauerhaften Aufbau und der Erhaltung stabiler Deckschichten im Rohrnetz.

Die Dosiermengen variieren je nach Lastfall des Wasserwerks und können variabel stoffspezifisch gesteuert werden. Es wird eine reine Erhaltungsdosierung des Deckschichtenaufbaus gefahren mit möglichst geringer Dosiermenge, etwa 0,02 Gramm pro Liter Trinkwasser.

Nach der Fertigstellung der Modernisierung der Filterbecken im Wasserwerk Homburg-Königsbruch im kommenden Jahr wird die Menge der eingesetzten Phosphate und Silikate weiter verringert werden.

### Bodennutzung (Altlasten, Versiegelung)

Die gesamte Betriebsfläche am Standort Ottweiler liegt im ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet der Blies. Gemäß § 3 der Verordnung betreffend die Festsetzung des Überschwemmungsgebietes an der Blies vom 11.11.00 wurde die Lagerung wassergefährdender Stoffe von der Unteren Wasserbehörde per Schreiben vom 26.09.07 zugelassen.

Der Standort grenzt unmittelbar an eine Biotopfläche gem. §25 SNG und an die FFH-Schutzfläche »Blies« (Natura 2000, Nr. 6609-305).

Vor der Nutzung als Gewerbegebiet »In der Etwies« war der Standort Ottweiler Grasland.

Der Standort Homburg liegt im Wasserschutzgebiet Zone II (Schutzgebietsverordnung vom 27.06.1982), in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet und FFH-Schutzfläche »Jägersburger Wald und Königsbruch« (NSG Nr. 109 bzw. FFH: Natura 2000, Nr. 6610-302).

Der Standort Eppelborn liegt in einem Mischgebiet. Altlasten sind an keinem der drei Standorte bekannt.

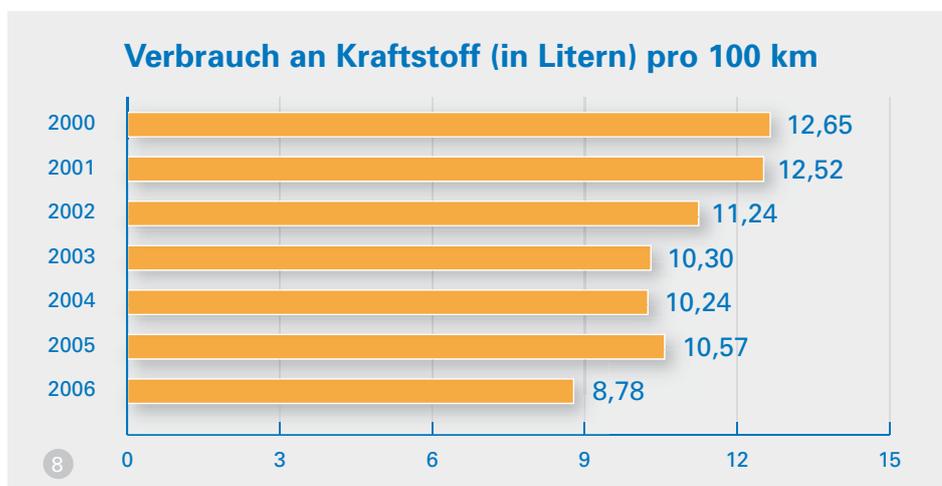
### Verkehr (Waren, Dienstleistungen, Personal)

Der Fuhrpark besteht aus 15 Fahrzeugen (Pkw und Kastenwagen), die größtenteils mit Dieselmotoren betrieben werden. Nur PKW mit geringer jährlicher Laufleistung werden mit Benzin betrieben.

Der Kraftstoffverbrauch betrug 2006 etwa 18.700 Liter. Durch weitere Verbesserungen wollen wir diese Umweltbelastung reduzieren. Durch den Verkauf der für Tiefbauarbeiten benötigten Fahrzeuge in 2003 ging der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch deutlich zurück. Die Auflistung der Daten des Fuhrparks weist sowohl in der Fahrleistung als auch in dem Verbrauch starke Schwankungen auf. Die Fahrleistung ist abhängig von der Anzahl insbesondere der außerplanmäßigen Einsätze des Technischen Service.

Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen wird auf einen relativ geringen Treibstoffverbrauch geachtet, auch der

Einsatz alternativer Treibstoffe wurde geprüft. Eine alternative Nutzung von Erdgasfahrzeugen ist aufgrund der derzeit noch geringen Dichte an Erdgastankstellen noch unrentabel. Derzeit existieren im näheren Umkreis nur zwei Tankstellen in Illingen und Neunkirchen.



### Emissionen

Die Versorgung der Gebäude erfolgt über vier Gasfeuerungsanlagen sowohl für die Beheizung des Büros als auch für die Warmwasserbereitung.

Die Messergebnisse der alljährlichen Prüfberichte vom 06.03.2007 entsprechen den Anforderungen des § 15 der 1. BImSchV.

Im Lager werden keine Bauarbeiten durchgeführt. Diese werden allesamt auf den jeweiligen Baustellen verrichtet. Es entsteht hierbei nur morgens in der Zeit zwischen 7.30 h und 8.00 h ein unwesentlicher Lärm beim Be- und Entladen der Fahrzeuge. Bisher wurden seitens der Nachbarschaft noch keine Beschwerden vorgebracht. Das Betriebsgelände am Standort Ottweiler befindet sich in einem nach Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gewerbegebiet und der Standort Eppelborn in einem Mischgebiet.

Lärm- und Staubbelastungen fallen bei unseren Tätigkeiten je nach Auftrag zwar vereinzelt an, sind aber in der Summe als eher gering einzustufen.

### Abwasser

Am Standort Wasserwerk Homburg werden die häuslichen Abwässer über eine Druckleitung der städtischen Kanalisation zugeführt. Die Einleitung der Filterspülwässer (ca. 3.000 m<sup>3</sup> jährlich) in den Schwarzbach wurde mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt und mit Bescheid vom 28.06.1983 bzw. Änderungsbescheid vom 13.08.2004 genehmigt.

Nach Absetzen der Schwebstoffe im eigens errichteten Filterschlammbecken wird das Rückspülwasser nach Überprüfung in den Schwarzbach eingeleitet. Die Einhaltung des Grenzwertes von 50 mg/l abfiltrierbarer Stoffe wird im Betriebstagebuch dokumentiert.

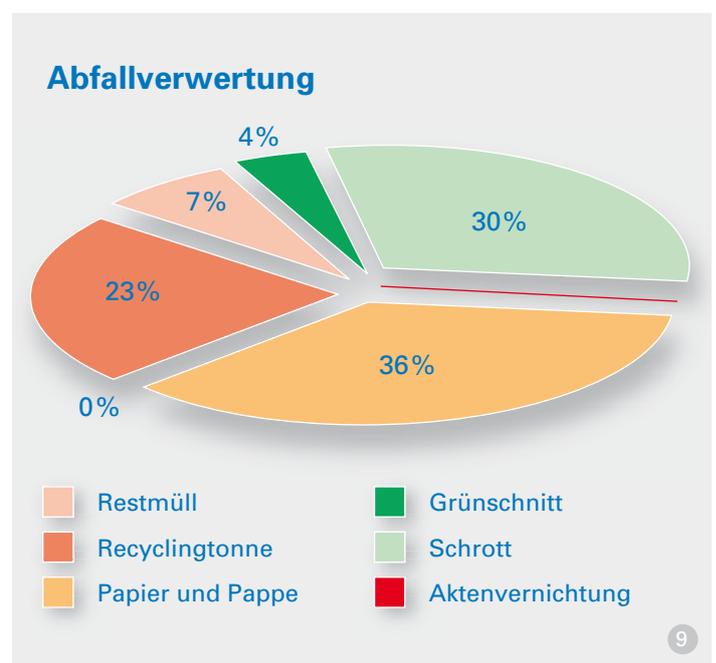
Das betriebliche Abwasser der Standorte Ottweiler und Eppelborn besteht ausschließlich aus Sanitärwasser (ca. 240 cbm jährlich).

### Abfall

Die entstehenden Abfälle wie Verpackungsmaterial (Folien, Styropor, Pappe etc.) werden über die Recyclingtonne bzw. Papiercontainer getrennt und der Wiederverwertung (Recycling) zugeführt.

Der Restmüll wird 14-tägig über drei 240-L-Tonnen entsorgt.

Weitere Abfallfraktionen umfassen Metall- und Elektroschrott sowie Grünschnitt, die in Containern gesammelt und von zertifizierten Entsorgern verwertet werden.



### **Beschaffungswesen Fremdfirmen**

Auftragnehmer, die im Namen des Unternehmens tätig sind, werden verstärkt in das eigene UMS eingebunden.

#### *Reinigung der Arbeitskleidung*

Die Arbeits- und Schutzkleidung wird zentral durch externe Dritte wöchentlich gereinigt. Die Stückzahl der gereinigten Arbeitskleidung insgesamt hat sich seit 2001 konstant verringert.

#### *Gebäudereinigung*

Die Gebäudereinigung in Ottweiler und Eppelborn wird extern von der Fa. Dörr & Scholl Gebäudereinigung GmbH, Eppelborn, durchgeführt. Die Firma hat sich zu der ausschließlichen Verwendung von umweltschonenden Mitteln verpflichtet.

#### *Tiefbauunternehmen*

Für Bauleistungen und Kleinbaustellen, u.a. zur Erstellung von Hausanschlüssen und Erneuerung nach Rohrbrüchen, wird regelmäßig ein Jahresrahmenvertrag abgeschlossen. Größere Baumaßnahmen werden projektbezogen ausgeschrieben. Bewerber müssen neben Nachweisen der Berufsgenossenschaften entsprechende technische Ausrüstung und Personal (sowohl qualitativ als auch quantitativ) vorweisen können. Bei der Vergabe der Aufträge werden die Unternehmen auf eine umweltschonende Vorgehensweise hingewiesen.

#### *Tankstellen Ottweiler und Eppelborn*

Die Tankstellenbetreiber unterliegen strengsten Umweltschutzauflagen, sowohl für die Tankstelle selbst als auch für den Bereich der Waschanlage, welche zur Fahrzeugreinigung genutzt wird. Zusätzliche Umweltauflagen sind daher unsererseits nicht erforderlich.

### **Produktbezogene Auswirkungen**

Die WVO bietet fast ausschließlich das »Produkt« Trinkwasser an, welches aufgrund seiner fundamentalen Bedeutung für die menschliche Gesundheit und Hygiene jedoch von größter Wichtigkeit ist.

Von dem Produkt Wasser gehen keinerlei negative Umweltauswirkungen aus. Die Trinkwasserverordnung und eine Vielzahl weiterer gesetzlicher Regelungen stellen sicher, dass die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung funktioniert.

Aus diesen Verordnungen ergibt sich ein sehr dichtes Netz an Kontrollen der Wassergüte. An 54 Probenahmestellen, welche über das gesamte Versorgungsnetz der WVO verteilt und mit den jeweiligen Gesundheitsämtern abgestimmt sind, werden regelmäßig Trinkwasserproben entnommen und von einem akkre-

dierten Labor analysiert. Informationen zur Wassergüte sowie die eingehaltenen Grenzwerte können der Homepage der WVO entnommen werden.

Seit dem Jahr 2004 hat die WVO ein qualitätsorientiertes technisches Sicherheitsmanagement (TSM) aufgebaut, mit dessen Hilfe die internen Prozesse wie auch mögliche Notfallereignisse analysiert und ihre Abläufe optimiert werden. Dieses System wurde von der DVGW- Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. zertifiziert.



# Umweltziele und Umweltprogramm

Umweltziele	Zeitraumen
Verbesserung des spezifischen Energieverbrauchs, Verringerung des Stromverbrauchs im Wasser- und Pumpwerk um 1% (Basis 2006)	August 2010
Reduktion Stoffeinsatz Wasserwerk, um 2% (Basis 2006)	August 2010
Verbesserung der Datenstruktur	August 2008
Reduktion Druckerkartuschen- und Papierverbrauch um 5% (Basis 2006)	August 2008
Reduktion Energieverbrauch Verwaltungsgebäude und Technischer Service Eppelborn um 3% (Basis 2006)	August 2008
Verbesserung der Umweltkommunikation	März 2008
Risikominimierung von Betriebsstörungen	August 2008

**Maßnahmen****Verantwortlich**

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erneuerung der beiden Mittelspannungstransformatoren im Wasserwerk Königsbruch</li> <li>→ Kontinuierliches Programm zur Überprüfung und Optimierung der Stromverbräuche im Bereich des Wasserwerks und der Pumpwerke</li> <li>→ Wirkungsgradmessungen, Pumpenrevisionen</li> </ul>  | (TB), (TF)               |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Optimierung der Filterstruktur durch Erneuerung der Filter 1 und 2</li> <li>→ Trübungsmessung im Filtratablauf, Verbesserung der Steuerung der Filtrerrückspülung, dadurch Minimierung der Filterspülwässer</li> <li>→ Reduzierung Verbrauch Trinkwasseraufbereitungsstoffe (Silikat, Phosphat)</li> </ul>  | (TB), (TF)               |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Optimierung der EDV-unterstützten Verwaltung der internen Wasserverbrauchsdaten</li> <li>→ Entwicklung eines Benchmark-Systems zur weiteren Minimierung der Wasserverluste durch Netzleckagen</li> </ul>  | UMB,<br>(TB), (TF)       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Optimierung der eingesetzten Drucker (weniger Einzelplatzdrucker, mehr Gruppendrucker)</li> <li>→ Prüfung des Ersatzes von Tintenstrahldruckern durch Laserdrucker</li> <li>→ beidseitiges Bedrucken, und »2 Seiten auf 1« verwenden bei internen Schriftstücken</li> <li>→ Fehldrucke für Notizen nutzen</li> <li>→ Verstärkter Hinweis auf innerbetriebliche schriftliche Kommunikation per E-Mail</li> </ul> | UMB, (KE)                |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Aufbau eines Energiecontrollings, Erfassung und Bewertung der Stromverbraucher (energieintensive Aggregate/Anlagen)</li> <li>→ Verbesserungen in der Heizanlagensteuerung</li> <li>→ Überprüfung der Steuerung der Lagerheizung (Abschaltung März bis Oktober)</li> </ul>   | UMB, (TF),<br>(KL), (KE) |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Darstellung der Umweltaktivitäten im Internet</li> <li>→ Download-Möglichkeit der Umwelterklärung im PDF-Format</li> </ul>  | UMB, (KE)                |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Optimierung der EDV-unterstützten Verwaltung von prüfpflichtigen Anlagen</li> </ul>   | UMB                      |

# Zertifikat und Registrierungsurkunden

Michael **H**ub  
**U**mweltgutachter  
**B**erater Umwelt, Qualität, Sicherheit

## Zertifikat

Der Umweltgutachter Michael Hub  
bescheinigt aufgrund der durchge-  
führten Begutachtung, dass die

### Wasserversorgung Ostsaar GmbH und der Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden im Kreis Neunkirchen

Verwaltung: In der Etwies 6, 66564 Ottweiler  
Wasserwerk Homburg-Königsbruch: Kaiserslauterer Str. 171, 66424 Homburg  
Technischer Service: Rathausstraße 80a, 66571 Eppelborn und der zugehörigen Infrastruktur  
für den Geltungsbereich:  
Öffentliche Wasserversorgung - Förderung, Transport und Verteilung von Trinkwasser inkl. aller  
hierfür notwendigen technischen und kaufmännischen Aufgaben  
Dienstleistungen Abwassertechnik - Projektsteuerung, Bauoberleitung und Betriebsführung  
ein

### Umweltmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 14001 : 2005

eingeführt haben und anwenden.

Erstzertifizierung am: 2007-12-18  
Zertifikat gültig bis: 2010-12-31  
Zertifikats-Registrier-Nr.: 06009/01



Frankfurt am Main, 2007-12-18

*[Signature]*  
Michael Hub, Umweltgutachter  
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086

Michael Hub  
Nedwiesenstraße 11a  
D-90431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 5305-8388  
Telefax +49 (0)69 5305-8389  
e-mail michael.hub@h-online.de

Zugelassen von der DAU — Deutsche Akkreditierungs- und  
Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH, Bonn  
Zulassungs-Nr.: DE-V-0086

## Registrierungsurkunde



Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und  
Landgemeinden des Kreises Neunkirchen sowie  
Wasserversorgung Ostsaar GmbH

mit dem Standort

Wasserwerk Homburg-Königsbruch  
Kaiserslauterner Straße 171,  
66424 Homburg

Wasserversorgung

Register-Nr: DE-170-00077

Ersteintragung am 11. Februar 2008

Diese Urkunde ist gültig bis  
18. Dezember 2010

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung  
der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der  
EG-Verordnung 761/2001 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4  
an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das  
Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von ein-  
em zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutach-  
ten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt  
das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Saarbrücken, 11. Februar 2008

*[Signature]* *[Signature]*  
Dr. Richard Weber  
Präsident  
Volker Giersch  
Hauptgeschäftsführer

## Registrierungsurkunde



Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und  
Landgemeinden des Kreises Neunkirchen sowie  
Wasserversorgung Ostsaar GmbH

mit dem Standort

Technischer Service Eppelborn  
Rathausstraße 80a,  
66571 Eppelborn

Wasserversorgung  
Kläranlagen  
Sammekanalisation

Register-Nr: DE-170-00077

Ersteintragung am 11. Februar 2008

Diese Urkunde ist gültig bis  
18. Dezember 2010

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung  
der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der  
EG-Verordnung 761/2001 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4  
an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das  
Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von ein-  
em zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutach-  
ten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt  
das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Saarbrücken, 11. Februar 2008

*[Signature]* *[Signature]*  
Dr. Richard Weber  
Präsident  
Volker Giersch  
Hauptgeschäftsführer

## Registrierungsurkunde



Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und  
Landgemeinden des Kreises Neunkirchen sowie  
Wasserversorgung Ostsaar GmbH

mit dem Standort

Betriebs- und Verwaltungsgebäude  
In der Etwies 6,  
66564 Ottweiler

Wasserversorgung  
Kläranlagen  
Sammekanalisation

Register-Nr: DE-170-00077

Ersteintragung am 11. Februar 2008

Diese Urkunde ist gültig bis  
18. Dezember 2010

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung  
der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der  
EG-Verordnung 761/2001 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4  
an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das  
Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von ein-  
em zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutach-  
ten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt  
das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Saarbrücken, 11. Februar 2008

*[Signature]* *[Signature]*  
Dr. Richard Weber  
Präsident  
Volker Giersch  
Hauptgeschäftsführer

Die nächste Umwelterklärung wird  
gemäß EMAS II im 3. Quartal 2008 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Michael Hub

Niedwiesenstraße 11a

60431 Frankfurt am Main

Zulassungsnummer: DE-V-0086

Ansprechpartner:

Für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement bei  
der WVO steht zur Verfügung:

Herr Dipl. Geogr. Patrick Bläsius

Telefon (06824) 9002-15

[p.blaesius@wvo-net.de](mailto:p.blaesius@wvo-net.de)

[www.wvo-net.de](http://www.wvo-net.de)

„Investitionen in ihre Zukunft“



Dieses Projekt wurde von  
der Europäischen Union  
aus dem Europäischen Fonds für  
regionale Entwicklung  
und dem Saarland kofinanziert.

